

Typischen Stolperfallen auf der Spur – Rechtschreibfehler verstehen und vermeiden

Marion von der Kammer, Berlin



© Thinkstock/Stock

Wie wird es geschrieben? Mit selbst erarbeiteten Regeln lassen sich Rechtschreibfehler vermeiden.

I/G

In den ersten 7 bis 8 Schuljahren lernen die Schülerinnen und Schüler anhand aller Rechtschreibregeln kennen, um ihre Texte weitgehend fehlerfrei zu schreiben. Trotzdem unterlaufen ihnen immer wieder bestimmte Fehler – wobei diese Fehler schwer individuell zu vermeiden sind. Die bekannten Regeln immer wieder neu zu besprechen, ist kaum motivierend. Die Klasse wird denken: „Das hatten wir doch schon!“ und eher abschalten als konzentriert dem Unterricht folgen. Besser ist es, wenn die Lernenden herausgefordert sind, selbstaktiv zu werden.

Der vorliegende Beitrag bietet für dieses Vorgehen das passende Material: Ihre Schülerinnen und Schüler erkennen häufige Rechtschreibfehler, ermitteln die Gründe dafür und leiten daraus Regeln und Strategien zur Vermeidung solcher Fehler ab.

Das Wichtigste auf einen Blick

Klasse: 8/9

Dauer: 9 Stunden

Kompetenzen:

- typische Rechtschreibprobleme identifizieren
- mögliche Gründe für Rechtschreibfehler verstehen
- Rechtschreibstrategien entwickeln und anwenden
- Regeln und Tipps zum Vermeiden von Rechtschreibfehlern formulieren
- in Gruppen selbstständig und konstruktiv zusammenarbeiten

Fachwissenschaftliche Orientierung

Die deutsche Rechtschreibung basiert auf der Zuordnung von Lauten zu Buchstaben des Alphabets. Diese **Phonem-Graphem-Korrespondenz** ist jedoch nicht durchgängig konsequent: Zum einen gibt es mehr Laute als Buchstaben. So kann beispielsweise der Vokal e unterschiedlich ausgesprochen werden (*leben, Heft*). Zum anderen werden einzelne Laute unterschiedlich verschriftet (*Achse, Hexe, Keks, Klecks*). Das erschwert es, die Rechtschreibung sicher zu beherrschen. Hinzu kommen weitere Probleme, insbesondere in Bezug auf die Groß- und Kleinschreibung und die Zusammen- und Getrennschreibung.

Regeln und Prinzipien

Aus diesem Grund gibt es hilfsweise verschiedene **Regeln**, die den Schreibern helfen sollen, die jeweils richtige Schreibweise zu finden (z.B. die Regel, dass nach kurz gesprochenem Vokal ein Doppelkonsonant folgt). Außerdem herrscht das **Stammprinzip**; das bedeutet, dass in allen Wörtern mit gleichem Wortstamm die charakteristische Schreibweise beibehalten wird (*fahren, Fahrer, Gefährte, gefährlich*). Trotzdem gibt es besondere **Einzelfälle und Ausnahmen**, die man im Zweifelsfall in einem Wörterbuch nachschlagen muss.

Didaktisch-methodische Überlegungen

Ziel der Unterrichtsreihe ist es, die Schüler und Schüler für die Schwierigkeiten der deutschen Rechtschreibung zu sensibilisieren. Mithilfe der einzelnen Materialien werden sie gezielt dazu angeregt, sich jeweils mit einem bestimmten Rechtschreibproblem zu befassen, z.B. mit der Schreibung des s-Lauts oder mit der Großschreibung. Anders als sonst werden ihnen allerdings keine Regeln vorgegeben, die sie in verschiedenen Übungen anwenden sollen. Vielmehr sollen sie die Regeln und Ratschläge zum richtigen Schreiben selbst erarbeiten.

Grundlage eines jeden Materials ist ein **Text**, zu dem die Schülerinnen und Schüler gezielt **Aufgaben** erhalten. Durch deren Bearbeitung erfahren sie zweierlei: Es gibt hier erstens ein bestimmtes Rechtschreibproblem und zweitens Wege, dieses Problem zu lösen.

Aufbau des Materials

Die Texte befassen sich jeweils mit einem Thema, das zu Schule und Unterricht passt, insbesondere zum Deutschunterricht (z.B. mit Zweisprachigkeit oder dem möglichen Einfluss des Internets auf die Sprache). Sie sind aber **nicht didaktisch aufbereitet**. Es ist also nicht so, dass ein bestimmtes Rechtschreibproblem besonders häufig darin zu finden ist. Das wäre dem Ziel der Reihe auch abträglich: Die Lernenden sollen ja gerade erfahren, dass die Rechtschreibprobleme, mit denen sie sich befassen, in ganz normalen Texten vorkommen.

Ablauf des Unterrichts

Es empfiehlt sich, die Klasse in **drei Großgruppen** aufzuteilen. Jede Großgruppe befasst sich mit nicht mehr als drei Rechtschreibproblemen. Gearbeitet wird **in konstanten Kleingruppen** von drei bis vier Mitgliedern.

Trotzdem soll natürlich die ganze Klasse alle Informationen erhalten. Deshalb wird aus jeder Großgruppe eine Kleingruppe damit beauftragt, ihre Arbeitsergebnisse den anderen **vorzutragen**, nachdem deren Mitglieder die Richtigkeit ihrer Lösungen selbst überprüft haben. Zu

diesem Zweck sollte für jede Gruppe eine Kopie des Erwartungshorizonts bereitgehalten werden.

Die Arbeitsblätter können darüber hinaus auch unabhängig voneinander zum Üben und Wiederholen einzelner Rechtschreibbereiche eingesetzt werden.

Am Schluss erstellt die Klasse einen **Rechtschreibratgeber**. Zu diesem „Leitfaden Rechtschreibung“ trägt jede Großgruppe drei Beiträge bei. Die Schülerinnen und Schüler müssen sich also vorher darüber austauschen, zu welchem Rechtschreibproblem die einzelnen Kleingruppen ihren Abschnitt erstellen.

Ziele der Reihe

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in einem Text ein bestimmtes Rechtschreibproblem,
- erarbeiten Regeln und Strategien zur Lösung des Rechtschreibproblems,
- stellen die von ihnen gefundenen Regeln und Strategien für andere dar.

Bezug zu den KMK-Bildungsstandards

Sprechen und Zuhören

- sich artikuliert, verständlich, sach- und situationsangemessen äußern
- verschiedene Formen mündlicher Darstellung unterscheiden und anwenden, insbesondere [...] berichten, informieren
- längere freie Redebeiträge lesen, Kurzaufstellungen [...] vortragen

Schreiben

- über Schreibfertigkeiten verfügen: Texte dem Zweck entsprechend und adressatengerecht gestalten, sinnvoll aufbauen und strukturieren
- zentrale Schreibweisen benennen und sachgerecht nutzen: informierende
- richtig schreiben: individuelle Fehlerschwerpunkte erkennen und mithilfe von Rechtschreibstrategien korrigieren

Lesen mit Texten und Medien umgehen

- Texte verstehen und nutzen: Informationen zielgerichtet entnehmen

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

- Leistungen von Sätzen und Wortarten kennen und für Sprechen, Schreiben und Textuntersuchung nutzen
- Laut- und Buchstaben-Beziehungen kennen und reflektieren

Reihe 25 S 4	Verlauf	Material	LEK	Glossar	Mediothek
-----------------	---------	----------	-----	---------	-----------

Schematische Verlaufsübersicht

Typischen Stolperfallen auf der Spur – Rechtschreibfehler verstehen und vermeiden

<i>Stunde 1</i> Probleme beim Schreiben nach Gehör	M 1
<i>Stunde 2/3</i> Ein Laut, verschiedene Schreibweisen	M 2–M 4
<i>Stunde 4/5</i> Besondere Rechtschreibprobleme	M 5–M 7
<i>Stunde 6/7</i> Wortstamm und Silben als Rechtschreibhilfen	M 8–M 10
<i>Stunde 8/9</i> So wird es geschrieben – einen Rechtschreibratgeber verfassen	M 11, M 12

Minimalplan

Steht weniger Zeit zur Verfügung, kann die Einheit auf folgende Kernmaterialien reduziert werden: M 1, M 2, M 3, M 4, M 6, M 7, M 8. Darüber hinaus lässt sich jedes Arbeitsblatt auch separat zur Wiederholung, Vertiefung und Übung eines speziellen Rechtschreibphänomens einsetzen.

Reihe 25 S 5	Verlauf	Material	LEK	Glossar	Mediothek
------------------------	----------------	-----------------	------------	----------------	------------------

Stunde 1: Probleme beim Schreiben nach Gehör

Material	Verlauf
M 1	<i>Man schreibt, wie man spricht – oder etwa nicht?</i> / Betrachten und Besprechen einer Zeichnung, auf der eine Mutter ihrem Kind empfiehlt, sich beim Schreiben eines Wortes am Hören zu orientieren (EA); freies Außern im Klassengespräch (UG); Lesen eines fiktiven Briefes, in dem die Wörter nach Gehör geschrieben sind, Austausch darüber im Plenum (UG); Schreiben eines Briefes an die Mutter des Kindes (EA)
<i>Stundenziel:</i> Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Probleme, die beim Schreiben nach Gehör auftreten können.	

Stunde 2/3: Ein Laut, verschiedene Schreibweisen

Material	Verlauf
M 2	<i>Wie ist es richtig – e oder ä?</i>
M 3	<i>Einfach oder doppelt? – Wörter mit Doppelkonsonant</i>
M 4	<i>Ganz schön hart – die Auslauteverhärtung</i>
Jeweils Lesen eines Textes und Identifizieren eines Rechtschreibproblems; Suchen nach Regeln zur Lösung dieses Rechtschreibproblems; ggf. eigenständiges Überprüfen der eigenen Lösungen mithilfe eines Lösungsbogens (Kopie des Erwartungshorizonts); Erarbeiten eines Kurzvortrags, um die Mitschülerinnen und Mitschüler im Umgang mit diesem Rechtschreibproblem zu beraten, Halten des Kurzvortrags vor der Klasse (GA)	
<i>Stundenziel:</i> Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Schreibweisen gleicher Laute.	

Stunde 4/5: Besondere Rechtschreibprobleme

Material	Verlauf
M 5	<i>Ein Laut, zwei Schreibweisen – s, ss oder ß?</i>
M 6	<i>Ganz schön hart – Schreibung mit Dehnungs-h</i>
M 7	<i>Nomen im Text – nicht immer leicht zu erkennen</i>
Der Ablauf der Stunden erfolgt wie bei Stunde 2/3 beschrieben.	
<i>Stundenziel:</i> Die Schülerinnen und Schüler setzen sich gezielt mit einem Rechtschreibproblem auseinander.	

Reihe 25 S 6	Verlauf	Material	LEK	Glossar	Mediothek
------------------------	----------------	-----------------	------------	----------------	------------------

Stunde 6/7: Wortstamm und Silben als Rechtschreibhilfen

Material	Verlauf
M 8	<i>Benachbarte Wörter – zusammen oder getrennt?</i>
M 9	<i>Wörter im Geiste zerlegen und ihren Bauplan durchschauen</i>
M 10	<i>Wenn der Platz nicht reicht – Wörter richtig trennen</i>
	Der Ablauf der Stunden erfolgt wie bei Stunde 2/3 beschrieben.
<i>Stundenziel:</i> Die Schülerinnen und Schüler verstehen die Struktur von Wörtern und nutzen sie, um Wörter richtig zu schreiben.	

Stunde 8/9: So wird es geschrieben – einen Rechtschreibratgeber verfassen

Material	Verlauf
M 11	<i>Einen Rechtschreibratgeber erstellen / Gemeinsames Verfassen eines Rechtschreibratgebers, wobei jede Gruppe einen Ratgeber beibringt, mit dem sie sich in der Unterrichtseinheit befasst hat (GA)</i>
<i>Stundenziel:</i> Die Schülerinnen und Schüler verfassen Ratschläge zum Umgang mit einem Rechtschreibproblem.	

I/G

Materialübersicht

- M 1 (Fo) Man schreibt, wie man spricht – oder etwa nicht?
- M 2 (Tx/Ab) Wie ist es richtig, e oder ä?
- M 3 (TxAb) Einfach oder doppelt? – Wörter mit Doppelkonsonant
- M 4 (Tx/Ab) Ganz schön hart – die Auslautverhärtung
- M 5 (Tx/Ab) Ein Wort, drei Schreibweisen – s, ss oder ß?
- M 6 (Tx/Ab) Ganz schön knifflig – Schreibung mit Dehnungs-h
- M 7 (Tx/Ab) Nomen im Text – nicht immer leicht zu erkennen
- M 8 (Tx/Ab) Benachbarte Wörter – zusammen oder getrennt?
- M 9 (Tx/Ab) Wörter im Geiste zerlegen und ihren Bauplan durchschauen
- M 10 (Tx/Ab) Wenn der Platz nicht reicht – Wörter richtig trennen
- M 11 (Tx/Ab) Einen Rechtschreibratgeber erstellen
- M 12 (Tx/Ab) Pronomen, Präfixe und Suffixe – Infoblatt

Abkürzungen: Ab = Arbeitsblatt; Fo = Folie; Tx = Text

M 1

Man schreibt, wie man spricht – oder etwa nicht?



Hi Oma,
gestern hab ich ein Ausflug in den Tierpark gemacht. Das war richtig schön.
Es gab viele Tiere aus ganz verschiedenen Ländern. Am liebsten mochte ich die Schimpansen. Ich habe auch Bananen mit, aber leider durften wie die Affen nicht fressen. Das war nämlich fabelhaft ...

Aufgaben (M 1)

1. Betrachte das Bild. Was hältst du vom Ratschlag der Mutter?
2. Lies den Brief. Welche Rechtschreibfehler fallen dir darin auf? Kannst du erklären, wie es zu den Fehlern kommt?
3. Verfasse einen Brief an die Mutter und nimm darin zu ihrem Ratschlag Stellung, wonach man sich bei der Rechtschreibung auf das Hören verlassen kann.

Erläuterung (M 1)**Stundenverlauf – Probleme beim Schreiben nach Gehör**

Anhand einer Zeichnung werden die Schülerinnen und Schüler darauf sensibilisiert, dass es nicht möglich ist, sich beim Schreiben allein auf das Hören zu verlassen. Der fiktive Brief eines Grundschulkindes, in dem die Wörter so geschrieben sind, wie das Kind glaubt, die einzelnen Laute zu hören, bestätigt das.

Der Klasse wird zunächst nur die Zeichnung gezeigt. Im **Klassengespräch** äußern sich die Schülerinnen und Schüler zu dem Ratschlag der Mutter. Danach lesen sie den fiktiven Brief und versuchen, mögliche **Erklärungen** dafür zu finden, weshalb es bei einem Schulanfänger zu solchen Falschreibungen kommen kann. Zur **Sicherung** werden die Lernenden aufgefordert, in **Einzelarbeit** einen Brief an die Mutter zu schreiben, in dem sie auf deren Äußerung (schreiben, wie man spricht) reagieren. Bei Bedarf können die Aufgaben dazu vorab an die Tafel geschrieben oder den Lernenden als Kopie ausgeteilt werden.

Sachinformation

Grundlage der Rechtschreibung ist das **Wortprinzip**: Die typische Schreibweise bleibt bei allen Wörtern derselben Wortfamilie erhalten – auch wenn die Aussprache im Einzelfall anders klingt.

Erwartungshorizont

Mögliche Erklärungen für die Falschreibungen können sein:

- Einige Laute lassen sich mit verschiedenen Buchstaben verschriften, z.B. *f* oder *v*, *e* oder *ä*.
Beispiel: *viel* → *viele*, *nämlich* → *nämlich*.
- Ob ein Wort groß geschrieben wird, kann man nicht hören.
Beispiel: *affen* → *Affen*, *bananen* → *Bananen*.
- Man neigt beim Sprechen dazu, einzelne Buchstaben zu „verschlucken“.
Beispiel: *war* → *war*, *nicht* → *nicht*.
- In der Umgangssprache bzw. im Dialekt werden manche Wörter anders ausgesprochen als in der Hochsprache.
Beispiel: *richtich* → *richtig*.

Beim Brief an die Mutter sind individuelle Schülerlösungen möglich. Dabei sollte Bezug auf die möglichen Fehlerquellen genommen werden, die sich ergeben, wenn ein Kind nach Gehör schreibt.

Reihe 25	Verlauf	Material S 23	LEK	Glossar	Mediothek
-----------------	----------------	-------------------------	------------	----------------	------------------

M 9

Wörter im Geiste zerlegen und ihren Bauplan durchschauen

Wenn man Wörter beim Schreiben gedanklich in ihre Bestandteile zerlegt, kommt man der richtigen Schreibweise auf die Spur. Denn dann kann es nicht so leicht passieren, dass man Buchstaben weglässt oder fälschlicherweise hinzufügt. Von besonderer Bedeutung sind dabei Präfixe und Suffixe.

Wann kommt ein Wort in den Duden?

Alle paar Jahre wird ein neuer Duden herausgegeben. Jede Ausgabe ist ein bisschen dicker als ihr Vorgänger, denn es werden ständig neue Wörter ergänzt. Zwar werden manchmal auch Wörter, die bisher im Wörterbuch standen, gestrichen, aber die Bilanz fällt stets so aus, dass viele Wörter neu hinzukommen. Wer bestimmt eigentlich, welche Wörter den Weg in den Duden finden und welche entfernt werden?

Am Ende ist es stets die Duden-Redaktion, die diese Entscheidung trifft. Die Redakteure beobachten kontinuierlich, wie sich die Sprache entwickelt. Meist prüfen sie das anhand von Texten, die elektronisch verfügbar sind. Diese werden mithilfe von Computern nach Wörtern durchsucht, die bisher nicht üblich waren und auf einmal in den Medien auftauchen. Wenn ein bisher unbekanntes Wort mit einer gewissen Regelmäßigkeit immer wieder auftaucht, kommt es ins Wörterbuch. In Zweifelsfällen tauschen sich die Mitarbeiter der Duden-Redaktion darüber aus, ehe sie beschließen, ein Wort neu aufzunehmen. „Eintagsfliegen“ haben also keine Chance, durch einen Eintrag in den Duden quasi geadelt zu werden.

Wörter, die immer seltener verwendet werden und allmählich in Vergessenheit geraten, werden irgendwann aus dem Duden herausgenommen. Allerdings gibt es dafür eine gewisse Schonfrist: Ehe ein Wort endgültig gestrichen wird, bleibt es noch eine Weile erhalten, verbunden mit dem Zusatz „veraltet“. Häufig betrifft das Wörter, die überflüssig geworden sind, weil damit Dinge bezeichnet werden, die es nicht mehr gibt. Ein Beispiel dafür ist „Hagestolz“. Damit bezeichnete man früher einen Junggesellen. Heute nennt man einen unverheirateten Mann einen „Single“.

Text: Marion von der Kammer.

Aufgaben

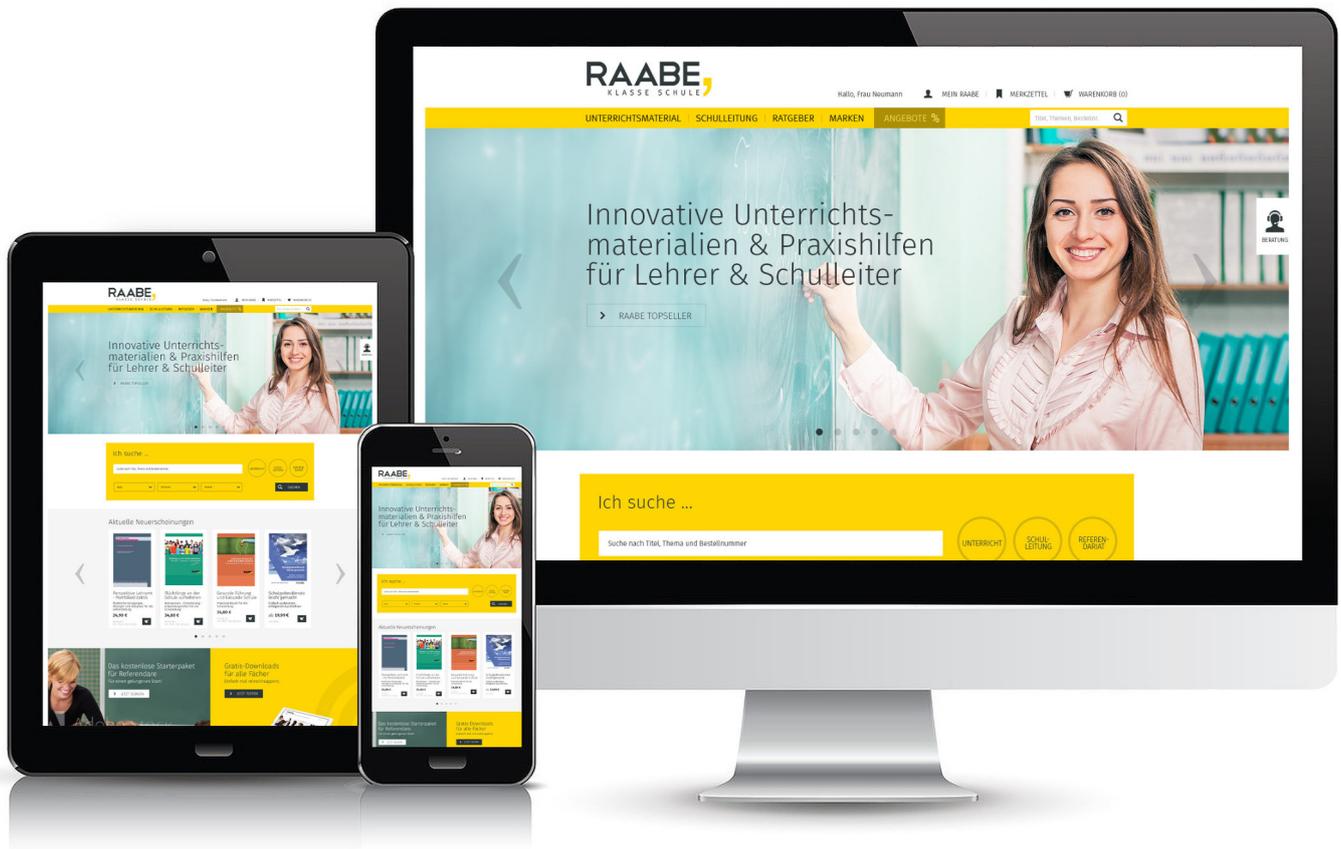
- Schreibe aus dem Text zehn Wörter mit Präfix oder Suffix heraus. Trage sie in der Grundform ein. Kennzeichne die Schnittstelle zwischen Präfix oder Suffix und dem Wort.

Wörter mit Präfix	Wörter mit Suffix

Welche Besonderheiten zeichnen die folgenden Wörter in Bezug auf Präfixe und Suffixe aus? Beantworte diese Frage mit einem vollständigen Satz.

Vorgänger, hinzukommen, gebräuchlich, verfügbar, Notwendigkeit, Verhängnis

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de